

# Über das Vorkommen einiger Pflanzen in S.-Mähren.

## II. Teil<sup>1)</sup>.

Von Dr. Anton Fröhlich, Nikolsburg.

Im folgenden sollen einige bemerkenswerte Pflanzenfunde<sup>2)</sup> aus dem Gebiete von Nikolsburg<sup>3)</sup> in systematischer Reihenfolge besprochen werden.

1. *Melandryum viscosum* Čel., am S-Fuße des Tafelberges, nahe der Klentnitzer Straße, vom Verf. und H. Lehrer Fr. Morawek beobachtet. Die Pflanze tritt sonst z. B. auch auf den Prittlacher Wiesen und bei Erdberg auf.

2. *Silene dichotoma* Ehrh., vom Verf. in Menge an den Abhängen des Eisenbahnausschnittes beim Bahnhof Pausram beobachtet.

3. *Silene nemoralis* W K., wurde dem Verf. von seinen Schülern von dem Westabhang der Kahler Heide<sup>4)</sup> gebracht. Die Pflanze findet sich in dem trockeneren Teile der dortigen Wiesen<sup>5)</sup> zusammen mit *Trisetum flavescens*, *Arrhenatherum elatius*, *Dactylis glomerata*, *Briza media*, *Ranunculus acer*, *Trifolium campestre*, *Ononis spinosa*, *Euphorbia virgata*, *Daucus carota*, *Plantago lanceolata*, *Euphrasia Rostkoviana*, *Achillea millefolium*, *Centaurea jacea*, *Chrysanthemum leucanthemum*, *Leontodon danubiale*, *hispidus*, *Crepis biennis* u. a. Die Pflanze wird nur selten für S.-Mähren angeführt (z. B. im Klíč v. Podpěra, p. 129 als sehr zerstreut in wärmeren Lagen, bei Stumme in Veg. Retz u. Znaim 1923, p. 30 für Hardegg). Auf der Kahler Heide tritt sie im geschlossenen Wiesenrasen auf, unterliegt auch der Mahd. Sonst kann sie anderswo auch auf Eisenbahndämmen auftreten (z. B. im Berauntal). Im Alpengebiete sieht man sie vielfach reichlich auf lockeren sandigen Böden im Ueberschwemmungsgebiete der Flüsse (in

<sup>1)</sup> Vgl. den I. Teil dieser Beobachtungen in diesen Verh., 64. Jg. 1933.

<sup>2)</sup> Fast alle Beobachtungen wurden im Sommer 1933 gemacht.

<sup>3)</sup> In einem Falle auch von Znaim. in einem anderen von Landskron (im Anhang).

<sup>4)</sup> Nahe der Kreuzung der Straße (von der Porzmühle nach Drasenhofen-Steinabrunn) mit der Eisenbahnstrecke.

<sup>5)</sup> Auf den feuchten Teil dieser Wiesen kommen wir weiter unten noch zu sprechen.

den Auen), so z. B. an der Mur in Steiermark<sup>1)</sup>. Sie ist eine Pflanze der pontischen Laubgehölze und wird auch von Podpěra<sup>2)</sup> als pontisch bezeichnet.

4. *Sinapis alba*, am Rande der jetzt im Bau befindlichen Straße (von Nikolsburg nach Millowitz), nahe dem Janitschberg, zusammen mit *Hirschfeldia gallica* Fritsch, *Vicia pannonica*, *Anthemis arvensis* — Pflanzen, die hier anscheinend nur vorübergehend (auf dem Schutt) auftreten. *Sinapis alba* wurde jedenfalls nur von Feldern eingeschleppt, *Anthemis arvensis* ist im Gebiet nur hie und da zu finden (meist nur *A. austriaca*).

5. *Cardamine dentata* Schult. wurde dem Verf. vom H. Oberlehrer Franz Friedrich von den sumpfigen Auenwiesen bei Pollau zugeschickt. Bei der vorliegenden Form der Pflanze springen die kurzen, noch unreifen, grünen, dabei aufgeblasenen Schoten abnormerweise auf einer Seite auf und lassen Blütenteile (Blumenblätter, Staubgefäße) hervortreten.

6. *Vicia dumetorum* L., zusammen mit *V. cracca* in den Auenwäldern zwischen U. Wisternitz und Tracht.

7. *Vicia pseudovillosa* Schur (= *glabrescens* Koch) auf Feldern im Gebiete zus. mit *V. villosa* verbreitet.

8. *Trifolium striatum* auf dem Kuhberg (Altenberg) gegen D. Konitz (bei Znaim) an sandigen Stellen der Feldränder auftretend<sup>3)</sup>.

9. *Scandix pecten veneris* fand H. Lehrer Fr. Morawek in Menge auf Feldern nahe der Rosenberg bei Klentnitz.

10. *Bupleurum tenuissimum* wurde vom Verf. (im J. 1933) auch<sup>4)</sup> auf den Weideplätzen zwischen Voitelsbrunn und dem Bahnhof beobachtet, u. zw. in auffallender Verteilung. Auf dem dortigen welligen Terrain<sup>5)</sup> zeigt sich deutlich ein wechselndes Vorkommen verschiedener Pflanzen. *B. tenuissimum* tritt meist nur in den Furchen auf, u. zw. zus. mit *Polygonum aviculare*, *Atriplex hastatum*, *Potentilla anserina*, *Odontides serotina*, *Aster tripolium*. Dagegen finden sich an den erhöhten Stellen meist andere Formen, wie z. B. *Cerastium caespitosum* Gilib., *Lotus tenuifolius* Rchb., *Bellis perennis*, *Achillea millefolium* — mithin läßt sich bei den genannten Pflanzen ein deutliches Reagieren auf die verschiedenen Feuchtigkeitsverhältnisse nicht verkennen. Auf diesen Weideplätzen treten sonst noch u. a. *Althaea officinalis*, *Inula britannica*, *Pulicaria dysenterica* auf. Auch *Cerastium anomalum* konnte ich hier beobachten, doch nur in kleiner Menge, dagegen in großen Massen im Thayagebiete, z. B. bei Lundenburg. Sehr zu bedauern ist, daß (im J. 1933) die so charakteristischen

<sup>1)</sup> Nach meinen Beobachtungen in demselben Sommer.

<sup>2)</sup> Vgl. seine Veget. Verh. der Pollauer Berge, Tab. I, 1928.

<sup>3)</sup> Die Pflanze wird auch in der oben zitierten Arbeit von Stumme für die Umgebung von Znaim angeführt.

<sup>4)</sup> Ueber meine erste Beobachtung der Pflanze bei Voitelsbrunn vgl. den I. Teil dieser Pflanzenangaben (im 64. Band der Verhandl.).

<sup>5)</sup> Jedenfalls zufolge früherer Beackerung.

Halophytenbestände von *Salicornia herbacea* und *Suaeda maritima* beim Bahnhof durch Bebauung des Bodens (Rübenanpflanzungen) vernichtet worden sind.

11. *Myosotis suaveolens*<sup>1)</sup> konnte ich jetzt auch im NO-Teile des Janitschberges feststellen; der von mir ursprünglich nur im SW des Berges allein beobachtete Standort der Pflanze ist dem dortigen Steinbruchsbetrieb leider zum Opfer gefallen.

12. *Galium asperum* Schreb. (= *pumilum* Murr) beobachtete der Verf. (im Juni 1933) im Stadtwald bei N. unweit der Heidhütte auf ansteigendem Gelände in einer größeren Zahl von Exemplaren. Sonst ist die Pflanze namentlich im Znaimer Gebiete recht verbreitet (auf Urgestein).

13. *Echinops sphaerocephalus* vom H. Lehrer Fr. Morawek im Stadtwald beobachtet. Die Pflanze trat im Jahre 1933 im Stadtwald in größeren Mengen auf der Hirschwiese im Talgrund auf den ausgedehnten Holzschlägen in recht üppigen, bis 2 m hohen Exemplaren, zusammen mit ebensolchen von *Carduus crispus*, *Cirsium arvense*, *lanceolatum* auf. Beim Anstieg auf die angrenzenden Höhen (S-Abhänge der Hauptkette) bleiben diese Pflanzen zurück. Es findet sich hier zwischen den Stocktrieben der Waldbäume fast nur *Lepidium campestre* in Menge. Sonst treten an den trockenen, waldfrei bleibenden Stellen verschiedene pannonisch-pontische Assotiationen auf.

14. *Gnaphalium luteo-album* bei Feldsberg am Rande des Teiches beim sog. Rendezvous, u. a. zus. mit *Gratiola officinalis*, *Veronica scutellata*, *Juncus acutiflorus* Ehrh. An trockeneren Stellen findet sich auch *Trifolium ochroleucum* in größeren Mengen.

15. *Senecio vernalis* wurde dem Verf. von seinen Schülern von einem Luzernerkleefeld (nördlich von Voitelbrunn, in einer Mulde gegen das Hoheck hin) in Menge gebracht. Die Pflanze tritt dort auch zus. mit *Ajuga chamaepitys* auf.

16. *Molinia coerulea* Mnch., am Westfuße der Kahler Heide an den sumpfigen Stellen der bei Punkt 3 genannten Wiesen, streckenweise in Menge, neben *Holcus lanatus*, *Carex flacca* Schreb., *Eriophorum angustifolium*, *Equisetum palustre*, *Linum catharticum*, *Angelica silvestris*, *Mentha aquatica*, *Valeriana dioica*, *Cirsium canum*, *Tussilago farfara*; überdies auch *Carex Davalliana*, *panicea*, *Phragmites communis*, *Lychnis flos cuculi*.

17. *Orchis incarnata* L., zus. mit *O. palustris* Jacq. und *Listera ovata* (auch *Val. dioica*) unweit von dem zuletzt genannten Standort in den Drainagegräben längs der Eisenbahnstrecke (zur Blütezeit im Juni sehr auffallend). In solchen Gräben treten in der Richtung gegen Voitelbrunn hin auch schon Halophyten auf, z. B. *Trifolium fragiferum*, *Scorzonera parviflora*.

Zum Schluß sollen hier auch noch einige Pilzfunde aus der Gegend erörtert werden.

<sup>1)</sup> In diesen Verhandl., Jg. 62, 1931.

1. *Phallus impudicus* wurde vom H. Oberlehrer Karl Drößler aus Pardorf dem Verfasser in einigen Exemplaren zugeschickt, die von einem Bauer beim Ackern auf dem sog. Kaiserstraßfeld (oberhalb des Kunoldberges) gefunden worden sind, ein Vorkommen, das vielleicht dadurch möglich ist, daß an dieser Stelle früher ein Wald gewesen sein soll.

2. *Geaster (Astraeus) stellatus* Scop., auf dem Königsstuhl bei Znaim (auf dessen Anhängen gegen das Thayatal hin).

3. *Calvatia cyathiformis* (Bosc.) Morg., eine südliche Form, wurde vom H. Lehrer Morawek im Stadtwald bei N oberhalb der unter 13 genannten Oertlichkeit (bei der sog. Automobilstraße) beobachtet<sup>1)</sup>.

4. *Polyporus sulphureus* Bull. wurde in einem stattlichen Exemplar dem Museum von Nikolsburg aus der Umgebung überbracht.

Anhangsweise sei hier noch (obwohl zum Gebiet von S-Mähren nicht gehörig) des Bastardes *Geum urbanum* × *rivale* gedacht, den der Verf. vor einer Reihe von Jahren mit den Stammeltern bei Olbersdorf an der Zohse (bei Landskron in Böhmen) beobachtet hat.

---

<sup>1)</sup> Dieser Pilz sowie der *Geaster* wurden von H. Prof. Dr. Richard Picbauer in Brünn bestimmt.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des naturforschenden Vereines in Brünn](#)

Jahr/Year: 1934

Band/Volume: [66](#)

Autor(en)/Author(s): Fröhlich Anton

Artikel/Article: [Über das Vorkommen einiger Pflanzen in S.-Mähren. 1-4](#)